

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die Mütter ihrer Völker

Frau Scholz-Klind vor dem Parteitag

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...
Die deutsche Frau, die deutsche Mutter, und so treten...

Sachwissen und Charakter

Eine bemerkenswerte Rede Dr. Goebbels vor dem NS-Studentenbund

München, 12. September. Am Mittagspunkt der Zusammenkunft des NS-Studentenbundes, die am Freitagvormittag im Appellraum des Rathauses...

Wissen und Charakter sind nicht Gegenstände von Natur aus. Sie brauchen es nicht zu sein, sondern können es werden...

Das Programm des Reichsparteitags

Sonnabend, den 13. September

8 Uhr: Appell der SA, SS, und des NSKK in der Paulsporenen vor dem Führer, an dem auch die Reichsleiter teilnehmen...

Blendaax Zahnpasta

Der Weg zum eigenen Wesen
Von Prof. Dr. Wolfgang Goebbels
Zeit mehr als einer Fortschritt bedürftig alles...

unseren Fortschritt verleihe, Kultur ist, auf deren Grundbau sich der Mensch aufbaut...

übernehmen oder als fortwährende Aufgabe gegenüber der Welt...

verfügt berufen worden. Prof. Wulfert ist am 1. September 1932 in die hiesige Universität...

DFG

Das Opferwerk der Gemeinschaft

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt über NSB und Winterhilfswerk

Nürnberg, 12. September.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt zeigte in seiner Rede vor dem Reichsausschuss für Jugendfragen, welches unerschöpfliche Geis durch die lebenserhebenden und vernichtenden Aufstellungen des Nationalsozialismus herausgehoben wurden. Sie umfassen die Rettung des deutschen Volkes als Auswirkung einer Weltanschauung, die alles Gute vernichtet.

Demgegenüber ist das nationalsozialistische Deutschland ein aus der NSB gezeugenes. Seine Tat war nicht Vererbung, sondern Arbeit und Aufbau.

Hilgenfeldt führte u. a. aus: Die Gemeinschaft ist für uns Kräftequelle aller völkischen Deutungen. In jeder Richtung ist dies völkische Deutungen, welche die Erziehung der Jugend, die Erziehung des Lebens, und den Kindern, als den Trägern unserer nationalen Zukunft, werden wir über unsere Hilfe zu. Ziel unserer Arbeit ist es, ein hartes Gewerbe zu schaffen, die Jugend des Reiches Arbeit und gesunde Erziehung zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, die Erziehung der Jugend zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, die Erziehung der Jugend zu ermöglichen.

Die nationalsozialistische Gemeinschaft hat das Opferwerk der Gemeinschaft als ihr Ziel. Sie hat das Opferwerk der Gemeinschaft als ihr Ziel. Sie hat das Opferwerk der Gemeinschaft als ihr Ziel.

Das nationalsozialistische Deutschland hat das Opferwerk der Gemeinschaft als ihr Ziel. Sie hat das Opferwerk der Gemeinschaft als ihr Ziel. Sie hat das Opferwerk der Gemeinschaft als ihr Ziel.

In den letzten 3 1/2 Jahren der Diktatur sind in Deutschland 978 888 Kinder erschaffen. Mit der Machtübernahme erschienen allein 898 871 Kinder in einen völkischen Erziehungsaufbau. Im gleichen Zeitraum von 3 1/2 Jahren verlor das nationalsozialistische Deutschland also fast eine Million Kinder mehr. Das ist der Sieg des Führers in einer Schlacht des Friedens.

Die Erhaltung und Förderung der deutschen Volkstrait

Hauptamtsleiter Dr. Wagner über die Bevölkerungspolitik des Dritten Reiches

Auf dem Parteitag sprach Hauptamtsleiter Dr. Wagner über die jüngere Vergangenheit und die Bevölkerungspolitik des Dritten Reiches, in dem er sich eingehend mit den Fragen der Erhaltung und der Förderung der deutschen Volkstrait beschäftigte.

Hauptamtsleiter Dr. Wagner wies zu Beginn seiner Ausführungen die Angriffe der Gegner der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik mit überzeugenden Beweisen scharf zurück und fuhr dann fort: Es geht darum, die drei großen Gefahren des deutschen Volkes zu beseitigen, nämlich die Überbevölkerung, die Überbevölkerung, die Überbevölkerung.

Durch die Bestimmungen der Nürnberger Gesetze ist das weitere Eindringen jüdischen Blutes in den deutschen Volkstrait unmöglich gemacht worden. Die Nürnberger Gesetze wären aber unvollkommen und unvollständig gewesen, hätte man nicht auch die Stellung der sogenannten christlich-jüdischen Mischlinge, als die deutsche Volkstrait, die deutsche Volkstrait, die deutsche Volkstrait.

Wir haben an der Kraft unserer 67-Millionen-Volkes das Vertrauen, daß es die aus praktischen politischen Notwendigkeiten entstandenen Gesetze und damit die völkische Aufgabe von 100 000 Mischlingen, denn man mehr handelt es sich nicht, ohne Schaden wird überdauern können. Wer aber glaubt, die Jugendfrage wäre durch die Nürnberger Gesetze für immer erledigt, der ist falsch. Der Kampf geht weiter — dafür sorgt schon das Weltbewußtsein selbst — und wir werden diesen Kampf nur siegreich beenden, wenn jeder deutsche Volkstrait weiß, daß es hier um Sein oder Nichtsein geht.

Es komme nun zu dem zweiten biologischen Verfallsprozess, der sich in unserem Volke seit langem abspielt hat: die vererbte Mischeite, die die hochwertigen Abstammung mit minderwertigen vermischt, während sie zugleich die minderwertigen nur ungenügender Sorgfalt umgibt und umplectet. Als wichtigste neue Maßnahme seit dem letzten Parteitag ermahne ich nun schon am 18. Oktober 1935 unvollständig, die Jugendfrage durch die Erhaltung des deutschen Volkes, das als „Ergebnis der Erziehung gesunder Kinder“ anzusehen ist. Gesundheitsförderung durch den Staat, Gesundheitsförderung durch die Partei erziehen und unterstützen sich in dem gemeinsamen Ziel: Der Erhaltung und Förderung der deutschen Volkstrait. Dieses Vertrauen, auch noch in die Zukunft, ist nicht nur in dem Mann, der der höchsten Verantwortung gegenüber, sondern nur in persönlichen Kontakt zwischen dem einzelnen Volkstraiten und dem Staat seines Vertrauens.

Bei allen Maßnahmen unserer qualitativen Bevölkerungspolitik, Dr. Wagner hat, müssen wir uns darüber klar sein, daß ihre Durchführung nur möglich ist und nur einen Sinn hat, wenn die entsprechende Volkstrait vorhanden ist und durch eine geeignete Erziehung zum völkischen Volkstrait zum Volkstrait notwendigem Maße erhalten wird.

In aufbauender Arbeit hat allein die Nationalsozialistische Volkstrait im Rahmen des Nationalsozialistischen Mutter und Kind als ihren Anteil bis jetzt 164 780 000, den deutschen Müttern und Kindern zugeführt.

Der deutschen Familie wurde eine weitere wirksame Hilfe durch die Bettendebeschäftigung zugeführt. Hier erhöhte sich die Zahl der in der NSB-Volkstrait verteilten Stellen auf 23 369 000. Der Gesundheitsfürsorge für den Erwachsenen sind die Hitler-Jugend-Expedition sowie die Heil- und Kurpflege gewidmet. Es wurden bisher vom deutschen Volk geleistet 413 834 000 Reichsmark, 1092 Stellen mit einem Gesamtwert von 88 050 142 RM. Im Rahmen des auf dem vorjährigen Parteitag verabschiedeten Tugendsozialismus wurden seitens der NSB-Volkstrait bisher aufgenommen 3 850 886 RM.

Einer der Hauptträger der nationalsozialistischen Volkstraitarbeit ist die Schwester in der Gemeinschaft. Aus diesem Gedanken heraus wurde die NSB-Schwester ins Leben gerufen. Im 1935 200 000 Stellen wurden im Reichsgebiet 983 112 Personen, 3 1/2 Millionen Kranken- und Krankenpflege wurden von den Schwestern ausgeübt.

Im Rahmen meines Vortrages kann ich nur die großen Aufgabenbereiche kurz skizzieren. Die NSB, mit auch auf den Gebieten der Jugendpflege, der Mischlingsfürsorge, der Gesundheitsfürsorge und der Katastrophenhilfe tätig und hier 23 369 000 Stellen, insgesamt betragen 23 369 000 Stellen und 88 050 142 RM.

Denn das Hauptamtsleiter Hilgenfeldt ist schon bei früherer Gelegenheit bekanntgemachten bedeutenden Zahlen der vom Winterhilfswerk ausgegebenen Spenden bekannt. In einer Welt, die voll Spannung ist, werden an jedes Volk immer neue Anforderungen gestellt. Ihnen wirksam zu begegnen, ist nur in einem in einen Lebenskampf gegen den Volkstrait möglich. Der Erfüllung dieser Aufgabe hat sich der Führer verschrieben. Hierbei müssen wir ihm alle Gefolgschaft leisten, ein jeder einzelne, auch du!

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Siel zum Reichsleiter ernannt

Nürnberg, 12. September.

Der Führer hat am Freitag folgende Verfügung erlassen: „Ich ernenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Die Sowjetpresse schweigt

Die Sowjetpresse hat am Freitag folgende Erklärung erlassen: „Ich erkenne mit Würde und feierlichem Zuge den Vorkämpfer der Moskauer Partei in der Welt der Sowjetunion, den Reichsarbeitsminister zum Reichsleiter der NSDAP.“

(gez.) Adolf Hitler.

Neue Weutereien in Portugal?

Die portugiesische Gesundheitsdemokratie

Paris, 12. September.

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Gibraltar sollen neue Weutereien an Bord portugiesischer Kriegsschiffe in der Tejo-Mündung ausgebrochen sein. Zahlreiche Offiziere seien an Bord der Schiffe getötet worden und auch die Besatzung sei von den Weutereifreunden bestraft worden. In verschiedenen portugiesischen Städten seien ebenfalls Militärrevolten ausgebrochen. Eine Anzahl von Offizieren sei von den Soldaten getötet worden.

Nach der portugiesischen Gesundheitsdemokratie in Paris wird diese Nachricht entschieden dementiert.

Stallen und der Winterbund

Avonensis römische Mission gescheitert

Paris, 12. September.

Der Generalsekretär des Winterbundes, Avonensis, hat am Freitagabend aus Rom wieder in Genf eintraf, hat mit dem Sekretär des Winterbundes, der sich mit dem italienischen Regierung in seiner Vertretung über die beabsichtigte Anwesenheit in Genf.

Der Generalsekretär des Winterbundes, Avonensis, hat am Freitagabend aus Rom wieder in Genf eintraf, hat mit dem Sekretär des Winterbundes, der sich mit dem italienischen Regierung in seiner Vertretung über die beabsichtigte Anwesenheit in Genf.

Getreideausfuhr trotz Hungersnot

Die Sowjets brauchen Devisen

Nach aufstrebender Stelle der Sowjetunion werden die Getreideausfuhr trotz der Hungersnot.

Die Sowjets brauchen Devisen. Nach aufstrebender Stelle der Sowjetunion werden die Getreideausfuhr trotz der Hungersnot. Die Sowjets brauchen Devisen. Nach aufstrebender Stelle der Sowjetunion werden die Getreideausfuhr trotz der Hungersnot.

Altes Kulturgut vernichtet

Moskau, 12. September.

Die Zerstörung der im Eingang zum Roten Platz gelegenen antiken „Kaiserpalast“ ist seit einiger Zeit im Gange. In unmittelbarer Nähe des Roten Platzes ist ein neues Gebäude im Bau. Die Zerstörung der im Eingang zum Roten Platz gelegenen antiken „Kaiserpalast“ ist seit einiger Zeit im Gange.

Wie Moskau in Frankreich wählt

Eigene Drahtung und andere Korrespondenzen

Paris, 12. September.

Der Ministerpräsident von Vich hat gestern eine Delegation der UDR unter Führung des Generalsekretärs in Empfang genommen. Er wurde dabei begleitet, daß die lokalen Fortschritte der UDR in der Provinz durch die Durchführung der 40-Stundenwoche und der Tarifverträge, so schnell wie möglich erfüllt werden sollten.

Zu diesem Zweck soll am nächsten Montag eine allgemeine Aussprache unter dem Vorsitz von Vich stattfinden. Die Vertreter der Arbeiter und Metallarbeiter protestieren im Namen ihrer 800 000 Anhänger gegen alle Gerüchte, daß ein Verbot der „Sowjetisierung“ irgendwelcher Industrieunternehmen bevorstehe. Die UDR, ihrerseits dementiert das Gerücht, daß die Automobilfabrik Renault als erstes Objekt eines derartigen Sowjet-Experiments auszuwählen sei. Im „Matin“ wird erklärt, einer der leitenden Ingenieure von Renault, daß die kommunistischen Mitglieder in der Tat das große revolutionäre Experiment bei der Automobilfabrik Renault für den nächsten Montag geplant hätten. Die Arbeit in der Fabrik sei im Moment noch im Gange. Von den 90 Vertretern der UDR gehörten 84 der kommunistischen Partei an, obwohl von den 34 000 Arbeitern nur 3000 Kommunisten seien. Aber die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen. Die UDR sei nicht bereit, sich dem kommunistischen Druck zu unterwerfen.

Die Manöver in Frankreich

Die großen Manöver der französischen Armee in der Gegend von Aix en Provence sind in vollem Gange. Das Manöverfeld ist in der Gegend von Aix en Provence. Die Manöver sind in der Gegend von Aix en Provence.

Die Manöver sind in der Gegend von Aix en Provence. Die Manöver sind in der Gegend von Aix en Provence.

Unabhängigkeit Syrien

Der Unabhängigkeitsvertrag zwischen Frankreich und Syrien, der eine dem britischen England und dem Irak entspricht, soll unterzeichnet werden. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll. Der Vertrag legt fest, daß Syrien eine unabhängige Republik sein soll.

Der „verwohrene Stein“

Kein Stein ist so verwohrt und so beliebt wie der Stein...

Die Wasserwerkverlegung Lauchhähns...

Die Wasserwerkverlegung Lauchhähns

Schon seit langem ist der Bau einer Wasserwerkverlegung...

100000 Lehrstellen jährlich in der Landwirtschaft

Nach Ueber das Ausmaß der fünftägigen Ausbildungs...

Getreidebliesen in Flammen

Beim Dreschen geriet ein Getreidebliese...

Verleure. (Seagen gefucht.)

Am 1. September 1935 gegen 8 Uhr, ereignete sich auf der...

Der 20 RM-Schein - halbiert

In der Garberode einer Gaststätte in einer kleinen Stadt...

Den zerriffenen 20-DM-Schein mit der Nummer vor...



Zeichnung: Gottl. Keller

„Gute, da...“ Ede hält Willi die Hälfte eines 20-DM-Scheines hin...

ein zerriffener Schein ohne Nummer hat keinen Zweck...

Alte Pferdebahn verschwindet

Coswig (Anhalt). Die Stadt Coswig konnte bisher eine Pferdebahn...

Weg frei für die Muldebrücke

Lehnitz (Anhalt). Eine ehemalige Zug- und Fuhrwerke...

Alsherrade. Die Personalien festgesetzt

Der kürzlich im Alsherröder Forst aufgefundenen Toten...

Bräunrode. (Zwei Getreidebliesen eingeschickt)

In der Bräunroder Flur brannten zwei große Getreidebliesen...

Anamischen wurde auf der Bank nach den Dingen gefordert...

Entlastung durch die Autobahn

Burg. Schon einige Wochen nach der Eröffnung der Reichsautobahn...

Vom Mühlengetriebe getötet

Grödenhainchen. Die Ehefrau des Besitzers der Steinagrabenmühle...

Beireteler Selbstmordversuch

Wittenberg. Ein Bewohner am Königsplatz verlor seine Lebensfreude...

Arbeitslo. (Verachtung.) Die Vernehmung des Plamenachbes...

Die Vernehmung des Plamenachbes an der Plamenachener Straße...

Auf Nr. 296045 fiel das „Große Los“!

Noch vor 2 Tagen eine Hoffnung - heute eine Million

Wieder einmal ist bei vielen tausenden deutscher Volksgenossen unermutet das Glück eingetroffen...

das mit geringem Einsatz (ein Ahtellos für eine Klasse kostet nur 3.- Reichsmark) bedeutende Summen ebenso gewonnen werden können...



Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie

Daar.

Die steinerne Hand in Unterrißdorf

Ein merkwürdiges Giebelfeld an der uralten Dorfkirche

Wohltätig von dem lebendigen Verkehr der Sandstraße Halle - Kassel, nicht weit vom Hüben See, mitten im sächsischen Lande, liegt Unterrißdorf, umgeben von dem Gold der Wäldchen. Es ist ein seltliches hübsches Dorf. Zwischen den Häusern über den Toreingängen der Kirche schaut der Gloriennurm der Kirche hervor, auf dessen oberster Spitze ein kunstvoll geschnitzter Stein ruht. Und diese Kirche ist in Anacht versunken. Es ruht wie ein Baumgebirg über sie hin...

Da sind zwei romanische Maßwerkfenster. Sie verbinden das Turmgebirg mit der Kirche. Ein Bogen aber ist zugemauert. Und dort ist ein eigen-



Das Giebelfeld mit der steinernen Hand. (Aun. Voigt)

williger Schmud - Ornamente aus Sternen und Blättern.

An der Nordwand ein Giebelfeld. Es ward bei einem Neubau wieder mit eingemauert. Stamm aber wie die romanische Hand, die heute aus dem alten Mauerwerk hervorkommt. Die Hand ist ein Stein, der bis vor einigen Jahrzehnten im Hübenland von Alexandria hergebracht war. Er ist ein ganzes Stück von zehn Fuß lang, ein Fuß breit und ein Fuß hoch. Er ist ein Stein, der bis vor einigen Jahrzehnten im Hübenland von Alexandria hergebracht war. Er ist ein ganzes Stück von zehn Fuß lang, ein Fuß breit und ein Fuß hoch.

Warum nicht ein die aufstehenden Formen über der Kirche? Sollten sie den Andächtigen nicht eine Erinnerung, die Hände betend zu erheben? Die Alten aber schütteln die Köpfe...

Die Hand ist es her - so geht die Sage von Sand zu Sand - da lebte im Unterrißdorf eine Mutter mit ihrem Sohne. Sie liebte ihr Kind so sehr, daß sie ihm keinen Wunsch abschlagen konnte. Und sie war glücklich, wenn sie wußte, ihren Jungen so zufriedengehelt zu haben - wie er es gemocht hatte. Ihr Sohn wurde älter. Und ihre Mutter liebte dies Giebelfeld, in ihr lebte sie nur. Der Junge aber vergaß es ihr schloß. Er brauchte vor ihr auf, wenn ihm mal nicht gleich sein Willen erfüllt wurde. Er wurde er so manchen Mal. Verachte ihre Einsicht und ihre unendliche Liebe.

Und eines Tages verführte sich seine Seele. Von da an wurde es trübe und traurig in dem Hause der Mutter, deren ganzes Leben nur ihrem Kinde abgibt hatte. Sie hatte ihren Sohn verloren. Er hatte sich aus dem Glück ihres Lebens von gerissen. Draußen stand er in dem Schmud der Gasse. Nichts vermochte ihn zurückzubringen. Er tauchte unter in der Nacht lichtigen Gefühls.

Als es die Mutter vernahm, sank sie in sich zusammen. Und sie härmte und grämte sich sehr, und sie meinte sich die Augen rot, und ihr Herz war zum Zerplatzen. Die Leute im Dorf deden die Köpfe zusammen. Und sie sprachen von dem in Tod verstorbenen Frau; und sie sprachen von dem ungeratenen Sohne...

So war ein Tag wie der andere. Und die Zeit verzaun... Die lange schon war der Junge von seiner Mutter gegangen. Da kam er eines Tages auf einmal wieder nach Hause. Hinter war sein Gesicht. Und sprach ich es aus. In seinen Augen brannte es wie ein unheimliches Feuer. Und dann hörten die Leute aus dem Hause seiner Mutter einen furchtbaren Schrei. Alles lief herbei. Man fand die alte Frau erschlagen - erschlagen von dem eigenen Sohne...

Man hatte ihn nicht finden können. Er war wieder auf und davon. Aber als ein Ertäubtsein föhlig, da war er wieder da. Einmal stand er. Und man grub ihn ein in ungemachte Erde.

Wenige Tage später... Erbrochen blieben die Leute an jener Stelle stehen, auf der man den ungeratenen Sohn bestattet hatte. Aus dem Grabe war keine Hand gemacht - die Hand, mit der er seine Mutter erschlug. Und die Hand redete sich lange Zeit aus dem Hügel. Nehmer kamen oft durch das Dorf. Sie blieben an dem Grabe auf ungeratener Erde manche Stunde. Ungeahnte Tage gingen dahin. Vergegen an die furchtbare Tat dieses ungeratenen Sohnes saß ein Meister ein seltsames Zeichen mit einer heimerren Sand darauf. An der Kirche ward es angebracht. Und dort blieb es und kündigt noch heute von jenem traurigen Ereignis, das ewig die Tage des Volkes beharrt. Hans Voigt.

Gefahr am Vober-Werkkanal beseitigt

Nach längeren Bemühungen ist es gelungen, die unrichtig gewordene Stelle auf der Sohle des Vober-Werkkanals so abzuräumen, daß die Gefahr eines Dammbrechens nicht mehr besteht. In beiden Seiten der Bruchstelle werden jetzt Läreräume aufgeschüttet werden. Der so entstehende Kanal wird ausgespült werden, so daß man dann die Ausbesserungsarbeiten vornehmen kann. Die Einwohner des Dorfes Verlege haben, nachdem die Gefahr beseitigt ist, ihre Geschäfte wieder aufgemacht.

Die „Nadel der Kleopatra“

Die Ladung, um die man ein Schiff baute - Eine phantastische Seefahrt

Man sprach in den letzten Tagen in England davon, daß die „Nadel der Kleopatra“ an der Themse-Wandlung abgedreht und verschoben werden soll. Man suchte einen neuen Standort für dieses interessante Monument aus lang verflochtenen Zeiten. Diese Gerichte um die „Nadel der Kleopatra“ bringen die phantastische und abenteuerliche Geschichte in Erinnerung, die eben wegen dieser „Nadel“ unternommen werden mußte. Denn diese „Nadel der Kleopatra“ ist ein Monolith von rund 300 Tonnen Gewicht, ein Stein, der bis vor einigen Jahrzehnten im Hübenland von Alexandria hergebracht war. Er ist ein ganzes Stück von zehn Fuß lang, ein Fuß breit und ein Fuß hoch. Er ist ein Stein, der bis vor einigen Jahrzehnten im Hübenland von Alexandria hergebracht war. Er ist ein ganzes Stück von zehn Fuß lang, ein Fuß breit und ein Fuß hoch.

Es war ein ganz besonderes Schiff - mehr ein gewaltiger eiserner Zylinder, auf dessen oberer Hälfte ein paar massive Hütten für die Besatzung aufgeschichtet wurden, die viele Meile mitzunehmen gedachten. In Alexandria ankerter die alten erfahrenen Seeleute ihre ersten Zweifel. Man taufte vorsichtshalber jene eiserne Hölzer nach vier Religionsführern auf den Namen Kleopatra und benutzte den Prädikanten „Diao“, der über besonders harte Matrosen verfügte, die Kleopatra ins Schleppl zu nehmen.

Kapitän Carter und seine Matrose Für die Eisengrube erkannte man einen eigenen Kapitän, dem es mit vieler Mühe gelang, sieben

Der Frauenarbeitsdienst in Nürnberg



Der Frauenarbeitsdienst hatte während des großen Aufmarsches der Arbeitsmänner auf den riesigen Tribünen des Zeppelinfeldes Platz genommen. (Scherl Bilderdienst, M.)

tausend nur recht sein, denn auf diese Weise bekam er die Leute mit Hilfe der Polizei wachsam nicht an Bord.

Aber die schlimmsten Abenteuer standen der „Nadel der Kleopatra“ noch bevor. Als man nämlich in die Nacht von Hissana kam, erobert sich ein solcher Sturm, daß Kapitän Carter selbst alle Hoffnung aufgeben, lebend aus diesem „Hurricane“ herauszukommen. Gewaltige Wellen schlugen über die Eisenrolle hin. Das Deckhaus wurde zertrümmert. Die Besatzung hängerte sich an der Kelling an, die man in Alexandria vornehmlicher eingeschweißt hatte.

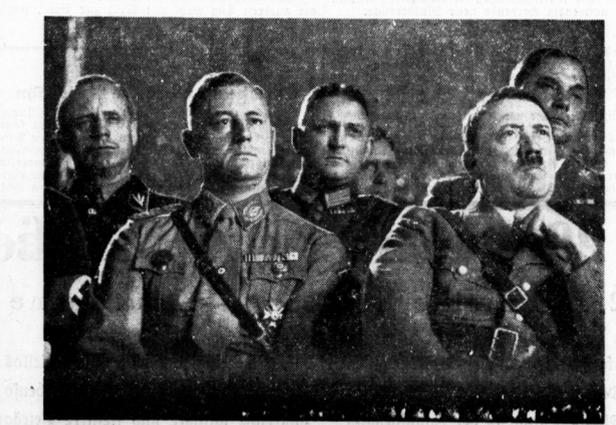
Auch die „Diao“ hatte schwer zu kämpfen. Sie erkannte jedoch bald, daß die „Kleopatra“ in schlimmerer Not sei und wollte ein Boot ausheben, nachdem die beiden Boote der „Kleopatra“ selbst durch den starken Seezug weggeschwemmt waren. Das eine Boot der „Diao“ zerfiel an der Eisengrube der „Kleopatra“. Mit dem zweiten Boot kam man bis hin und konnte auch wirklich die Besatzung retten. Jetzt aber entschloß man sich, die Tante zu verlassen, mit denen die „Kleopatra“ im Schleppl der „Diao“ lag.

Das letzte Abenteuer

Ein paar Monate später stieß ein Dampfer aus Glasgow auf einen großen Eisenschiff, der trieblich und hilflos im Atlantik dahinschwamm. Es gelang, ein Boot zu beschaffen und den Zylinder in einen leuchtigen Boot einzuwickeln. Von hier aus wurde dann die „Kleopatra“ nach der Themse überführt, als das Meer einmal besonders günstig schien.

So gelangte nach einer abenteuerlichen Seefahrt der Monolith aus dem Hübenland nach England. Wenn man sich jetzt zu einem neuen Platzwechsel für die „Nadel der Kleopatra“ entschloß, ist man sich bewusst, daß mit dem heutigen moderneren technischen Mitteln dieser steinerne Block von 300 Tonnen Gewicht, einer Länge von 30 Metern und einem Durchmesser von fast 4 Metern den bedeutendsten Unternehmern feine, besonderen Aufgaben mehr stellt. Es ist denn, daß Kleopatra sich wieder einmal zu rächen gedächte, so etwa wie damals, als die „Diao“ den Monolith von Alexandria nach London überführen sollte.

Der Führer hört die große Abrechnung



Blick in den Kongresssaal während der großen Abrechnungsrede des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels. Neben Adolf Hitler Stabschef Lütze, dahinter Botschafter Ribbentrop, Oberstleutnant Hoffbach und Obergruppenführer Brücker. (Heinr. Hoffmann, M.)

200jähriges Lagerbier

Die Räumlichkeiten des „Schweidnitzer Keller“ in Dresden werden gegenwärtig einer gründlichen des historischen Charakter des alten Hofkellers gerecht werdenden Umgestaltung unterzogen. Bei der Erneuerung der Heizanlage ergriff sich die Notwendigkeit, in der Südwand des Bauwerks aus dem Mauerwerk eine Nische für den Heizofen auszumauern. Dem Maurer fiel sofort der hohle Klang der „alten“ Mauer auf. Es ergab sich, daß sich hier eine früher ausgepartete Nische befand. Als die Definition größer wurde, fanden sich zur Unterstützung aller beteiligten Handwerker zwei merkwürdige Gefäße von erdähnlichem Rohglas, die zunächst für Windfänger gehalten wurden. Das eine war zur Hälfte, das andere ein Viertel mit einer wasserharen, gerundeten Kugelform gefüllt. Auf dem Boden befand sich ein Zug. Hinter den Gefäßen lag ein Glasgefäß, der groß eingemesselt die Jahreszahl 1728 trug. Die Gefäße wurden mit ihrem Inhalt zum chemischen Untersuchungsamt gebracht. Dasselbe stellte fest, daß es sich um die Reste eines 210 Jahre alten ehemals alkoholisches und heilsamen Getränkes handelt. Es sich sich nicht mit Bestimmtheit feststellen, ob es Bier oder Wein war, doch mit harter Bier vermutet. Der Alkohol hat sich merklich verflüchtigt, verhalten und legten sich ab. Bei der Gefäße handelt es sich um alte Biergläser des Schweidnitzer Kellers, von denen sich je eins als „Dresdener Jäger“ bezeichnet, im Kunstmuseum zu Dresden und im Schloßmuseum befindet. Aus welchem Anlaß 1728 die beiden „Jäger“ mit dem Bierglas eingemauert wurden, ist nicht bekannt. Sicher wollte man den späteren Findern eine Lieberbräuung bereiten. Es fand sich aber niemand, der einen Versuch mit diesem „Bier“ unternahm, das es jetzt zur Zeit ab, machen wollte.



... wir wissen mehr Persil besser als?

Es ist Tatsache, daß es Frauen gibt, die von ihrem Persil viel mehr Nutzen haben als andere. Persil entwickelt bei diesen klugen Frauen ganz erstaunliche Eigenschaften, und zwar einfach dadurch, weil es richtig ausgenutzt, d. h. genau nach Vorschrift gebraucht wird. - Lassen Sie Persil nur richtig arbeiten - dann sollen Sie mal sehen, was selbsttätiges Waschen eigentlich heißt!

Die sozialistische Aufgabe

Halle, 12. September.

Die Wirtschaft ist das Schicksal, heißt es in einem Ausspruch aus der Vergangenheit, und es wird vielleicht Leute geben, die aus der Münzberger Proklamation des Führers etwas Kleinliches herauslesen finden. Nichts wäre indessen falscher als eine solche Auslegung, nichts würde der Tragweite der Worte, die der Führer in der Proklamation gesagt hat, mehr ungewürdigt. Die Wirtschaft ist uns im nationalsozialistischen Deutschland nicht das Wichtigste und erst recht nicht das Schicksal, sie stellt uns nur die im Augenblick dringlichsten Fragen und Aufgaben. Dies ist der Grund dafür, daß die Proklamation des Führers zum überwiegenden Teil den wirtschaftspolitischen Fragen gewidmet ist und daß der gesamte neue Vierjahresplan ausschließlich wirtschaftspolitische Zielsetzungen enthält. Freiheit und Unabhängigkeit sind die obersten Punkte aller politischen Handelns im neuen Deutschland. Da es sich nach Wiedererringung unserer mitärrischen und politischen Selbstheit erweisen hat, daß lediglich auf wirtschaftlichem Gebiet heute noch Abhängigkeiten herrschen, die uns in der Gestaltung unseres nationalen Daseins behindern, gilt bis auf weiteres alle Arbeit und alle Kraft der wirtschaftlichen Sicherung des deutschen Volkes. Mit unerbittlicher Folgerichtigkeit sind in knapp dreieinhalb Jahren die Ziele des ersten Vierjahresplans erreicht worden, mit der gleichen Härtheit und Zielstrebigkeit werden die neuen Aufgaben in Angriff genommen und gelöst werden.

Die neue Situation, aus der der Entschluß sich ergab, in einer genialen neuen Kraftanstrengung alles aus unserem Vollen, aus unserem Fleiß und unserer Erfindungskraft herauszuholen, was unsere Versorgung gewährleisten soll, ist es noch nicht lange her, da lagte der Führer den Verantwortlichen der Welt, Deutschland werde zur Selbsthilfe, zur weitestmöglichen Eigenversorgung von Rohstoffen gezwungen werden, wenn draußen die Einsicht in unsere Lage nicht endlich Eingang finde. Die Einsicht ist nicht gekommen, also müßten wir handeln.
 Es versteht sich von selbst, daß ein Programm von den richtigen Ansätzen des neuen Vierjahresplans von außerordentlicher Tragweite für die künftige Gestalt unserer gesamten Wirtschaft sein muß. Seine Durchsührung wird nur möglich sein durch Zusammenfassung und planmäßigen Einsatz aller Stimmkraft der Nation. Die wirtschaftspolitische Führung erhält damit Aufgaben von einer Größe wie nie zuvor, man braucht nur an die neuen Zweifelsfragen und ihre Finanzierung, an den Ausgleich im Volkseinkommen, an die Umstellung vieler Betriebe auf neue Rohstoffe zu denken. Eine ganz frische Gestaltung und Lenkung der Gesamtwirtschaft ist das nicht zu erreichen. Wir dürfen jedoch versichert sein, daß die deutsche Wirtschaft heute organisatorisch und personell besten Aufgaben gewachsen ist, ihr stehen sich der Wert und die Bedeutung der großen organisatorischen Vorarbeit des ersten Vierjahresplans

in vollem Licht. Im übrigen: Nicht die Freiheit oder der Gewinn einiger Individuen steht zur Debatte, sondern das Leben und die Freiheit der deutschen Nation. Die Wirtschaft weiß heute genau so wie jeder Volksgenosse in den Betrieben, daß es um Ordnung geht als um Gewinn und Beschäftigung, sie arbeitet hier ein und dort mit an der Erfüllung der großen Aufgabe.

Diese Aufgabe ist — nie war das so deutlich wie angefangen des neuen Vierjahresplans — eine wahrhaft sozialistische, eine Aufgabe, die allen mit gleichem Ernst gestellt ist und die darum von allen mit gleicher Energie und gleichem materiellen und persönlichen Einsatz in Angriff genommen werden wird. Sie kann nur von einer Staatsführung geleitet werden, die fernerhin über allen Bindungen steht und damit den inneren sozialen Frieden gewährleistet. Mit allem Nachdruck erklärt die Proklamation des Führers, daß der geforderte Einsatz nicht gekümmert werden darf von irgendwelchen eigennützigen Interessen. „Arbeitsbeschäftigung der Nation“, nicht Arbeitssucht und Arbeitsneid sind es, die an diesem Werk mitzuwirken berufen sind. Angesichts der gewaltigen Ziele des zweiten Vierjahresplans ordnen sich die Bestrebungen der Nation geschlossen ein in die große Front, die heute das ganze deutsche Volk zur Verteidigung seiner Freiheit und um Kampf für eine bessere Zukunft gebildet hat. Wir wissen, um was es heute der Welt geht, die Zeit der großen Entscheidungen reißt heran, sie wird unter Volk bereit und erfolgreich finden wie nie zuvor in seiner Geschichte.
 Dr. Geh.

Zunahme der Schafbestände

Zunahme um beinahe 10 Prozent

Durch die Schafzählung vom 4. Juni 1935 ist die Gesamtzahl der Schafe im Deutschen Reich auf 4,69 Mill. Stück ermittelt worden, wozu erstmals auch der Schafbestand des Saarlandes in Höhe von etwas über hunderttausend Stück enthalten ist. Am 4. Juni 1933 hatte der gleiche Bestand 4,29 Mill. Stück betragen. Die Zunahme des Schafbestandes innerhalb Jahresfrist beträgt somit 460 000 Stück oder beinahe 10 Prozent. In einem ähnlichen Maße, wenn auch natürlich nicht dem gleichen Prozentsatz dürfte die Erzeugung inländischer Wolle im laufenden Jahre 1935 gegenüber dem Jahre 1934 von entsprechenden Maßnahmen abgesehen, in der Schafzählung in ähnlichen Zeiten des Reiches gemessen. Lieber die Größe dieser



Graphisch-Statistischer Dienst (M.)
 Innerhalb Jahresfrist eingetragene Zunahme unterteilt für die verschiedenen Regierungsbezirke bzw. die entsprechenden Verwaltungseinheiten die nachfolgende stufenweise:

Die Kartellkarte läßt erkennen, daß die Zunahme des Schafbestandes am stärksten in einzelnen Reichsteilen Deutschlands sowie auch in Teilen Norddeutschlands und dort noch in einigen Reichsteilen beobachtet werden konnte. — Der Schafbestand nach dem Stand vom Juni 4. d. J. nach der Zahl in den folgenden Reichsteilen: Ostpreußen 257 000, Brandenburg 388 000, Hannover 600 000, Grenzmark Posen-Westpreußen 69 000, Niederlande 174 000, Westfalen 257 000, Provinz Sachsen 647 000, Schlesien 250 000, Ostpreußen 292 000, Rheinprovinz 114 000, Bayern 590 000, Elsaß 119 000, Württemberg 328 000, Baden 61 000, Thüringen 181 000, Hessen 28 000, Mecklenburg 204 000, Elbenburg 43 000, Braunschweig 89 000, Anhalt 69 000 Stück.

Aus dem Halle-Nachrichten. — Verluh-abschluß der Navia-Spoer. M. Die Schokoladen- und Nahrungsmittel-Fabrik Navia-Spoer AG. in Barleben (Zuckerfabrik Halle-Nachrichten) schließt ihr sechste Betriebsjahr mit 1,0 Mill. RM. Gewinn bei 170 Mill. RM. Umsatz ab (s. S. aus-gehende Bilanz). Das Unternehmen hatte das vergangene Jahr hindurch einen lebhaften Auftragsverkehr, aber besondere Umstände, n. a. längere Betriebsstörungen in der Baifabrik, eine ungewöhnliche wachsende durch Schmelzener, brachten Verluste. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Umsatz weiter günstig entwickelt, so daß die Verwaltung, zumal hinsichtlich wichtiger Umänderungen im Betrieb, einen sehr guten Erfolg in spätestens zwei Jahren ausgleichen zu können hofft.

Westdeutsche Zementindustrie weiter aufzukehend beschäftigt. Der Vorstand der fünfzigsten westdeutschen Portland-Zementwerke hat sich im Monat April ein weitestgehendes Geschäftsjahr auf dem Stand der Vormonat gehalten. Der Geschäftserfolg dieses Industriezweiges kann somit als aufzukehend und befriedigend bezeichnet werden.

Abfertigung für Krupp. Der Vorstand der Hauptverwaltung der Deutschen Eisenindustrie hat in einer Anordnung eine Wartungsfahrt für Spezialisten getroffen. Der Erzeugergruppenrat bezieht bis zum 15. November für 1/2 kg 88, vom 16. November ab 60 Pfennig. Der Verbrauchergruppenrat für Spezialisten wird auf eine Mark für 1/2 kg festgelegt.

Ausbau der Luzernemehl-Erzeugung

Die Zuckerfabrik Stöblich H. Bach & Co., Stöblich bei Mühlstein, die ihrem Betrieb im Mai dieses Jahres eine Erzeugermehl-Fabrik angegliedert hatte, beschließt einen Ausbau des neuen Werkes auf die dreifache Leistung, da der Absatz von Zuckermehl den Erwartungen der Gesellschaft voll entgegenkam. Die neue Fabrikation — die erste ihrer Art in Deutschland — hat sich bewährt, und man erwartet, daß ihr im Rahmen des Ausbaus der inländischen Futtermittelversorgung künftig noch größere Bedeutung zufallen wird.

Reichsautobahn-Kraftstoff

Die künftige Organisation der Tankstellen und des Treibstoffverkaufs

Über die Aufgaben der vor kurzem gegründeten Reichsautobahn-Kraftstoff-GmbH, zunächst soll hier nur dem künftigen Verbraucher mitgeteilt werden, der Sachbearbeiter beim Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. M a d e r, im einzelnen.

Die Reichsautobahn-Kraftstoff-GmbH. unterliegt der Aufsicht des Reiches. Sie wird den Betrieb der durch die Gesellschaft „Reichsautobahnen“ errichteten Tankstellen in passivem übernehmen. Die Belieferung der Tankstellen geschieht im Rahmen besonderer Abmachungen und Verträge durch Treibstoffindustrie und -handel, wobei treibende letztere Belieferungsabteilung nicht besteht. Die Treibstoffe kommen an den Tankstellen der Reichsautobahnen nicht unter einer Markenbezeichnung zum Verkauf, sondern lediglich als Benzin und Dieselöl. Die Reichsautobahnen führen einen Einheitspreis-

hoff und feinen mit einer Marke bezeichneten Treibstoff, das von einer schärfen Gegenwart ist den höchstmöglichen Treibstoffschonung und gleichzeitigen. Die Delen gelangen die bekannten Markenöl zum Verkauf.

Von dem geplanten Tankstellennetz sind bisher eine Tankstelle bei Darmstadt, zwei weitere an der Münchener Strecke und ein fahrbares Gerät bei Schwabach auf der Linie Berlin-Zittau dem Betriebe übergeben worden; weitere Tankstellen sind im Bau. Bei den manuellen Verfahren über die zweckmäßigste Art der Anlage ist man zu verschiedenen Formen gekommen, so ist z. B. neben der bei Darmstadt errichteten Anlage innerhalb des Auftragsbereichs zum Teil auch der Bau von weitläufigen Anlagen in Aussicht genommen, für die es besonders genauer Berechnungen über die Wirtschaftlichkeit bedarf.

Keine Dividende bei Ammendorfer Papier

In der getragenen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, nach Übernahme der üblichen Abrechnungen den verbleibenden Gewinn des Geschäftsjahres 1935 1936 von rund 84 000 RM. vorzutragen. — Die Hauptversammlung findet am Freitag, 30. Oktober, statt. (Im Vorjahr wurden 4 Prozent Dividende verteilt.)

Riebeck Montan übernimmt Hermsdorf

Die Gewerkschaft com. Hermsdorfer Braunkohlenwerke in Halle (Saale) hat beschlossen, auf Grund des Art. 4 § 4 Abs. 2 der Zweiten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 17. Mai 1935 in der Weise sich umzuwandeln, daß sie ihr Vermögen unter Ausschluß der Liquidation auf die Hauptgewerkschaft, nämlich die Riebecke Montanwerke AG. in Halle (Saale) überträgt. Dieser Beschluß ist nach einer Mitteilung im Reichsanzeiger vom 11. September vom Preussischen Oberbergamt bestätigt worden. Den Gläubig-

ern der Gewerkschaft com. Hermsdorfer Braunkohlenwerke ist die Umwandlung der Art. 4 § 4 des Gesetzes über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Juli 1934 zu diesem Zwecke mitgeteilt, ist Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Verdrängung verlangen können.

Eröffnung einer Glasarmaturen-Fabrik in Rauenfeld. In einem Werkgebäude der Porzellanfabrik Rauenfeld vorm. Fr. Ehr. Greiner & Söhne AG. die vor kurzem in Liquidation getreten ist, wurde jetzt von der Firma Richard Schneider eine Glasarmaturen-Fabrik eröffnet.

Die Zahl der Stimm- und Kapitalwerte AG. in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1934/35 2,5 Prozent Dividende. Ministerialrat a. D. Dr. Johannsen, Direktor Friedrich Reichel und Rechtsanwalt Dr. jur. Hermann Wyling (amtlich beauftragt) wurden neu in den AG. gewählt. Als dem Direktor Karl Reinhardt ausgeschieden ist.

Reiseverkehr nach Dänemark. — Verfügbare Mittel erschöpft. Nach Mitteilung der deutschen Verrechnungsstelle an die Wirtschaftsgruppe Privates Bankgeschäft sind die für den Reiseverkehr nach Dänemark verfügbaren Mittel bereits erschöpft. Bis auf weiteres können daher Kronen für diesen Zweck nicht mehr abgegeben werden.

Alle diese Anstrengungen der letzten Jahre haben uns indessen die Grenzen an aufgezogen, die unserer Selbstversorgung in der gegenwärtigen Situation gezogen sind, und der Ausgangspunkt des neuen Vierjahresplans ist eben die Befähigung dieser Grenzen als einer vorläufig unumstößlichen Tatsache. In drei Sätzen sagt die Proklamation hierüber alles, was zu sagen ist: Die deutschen Menschen können ihre vollkommene Ernährung aus dem Eigenen nicht finden, eine wesentliche Steigerung des Bodenreichtums ist nicht möglich, eine wesentliche Steigerung des Exports in absehbarer Zeit kaum. Das sind die materiellen Beschränkungen, mit denen wir rechnen müssen und von denen alle Überlegungen auszugehen haben. Die Schlussfolgerung, die der Führer hieraus zieht, ist nicht die Abwendung von der Weltwirtschaft; wir wollen auch weiterhin so viel internationalen Handel treiben wie möglich. Aber wir können nicht mehr darauf warten, bis der Gütertausch wiederholt wieder einmischen, wir müssen unverzüglich nach neuen Wegen suchen, weil die gegenwärtige Rohstoffversorgung nicht genügt, um die Befähigung und Versorgung unseres Volkes sicherzustellen. Das

Einiger der Grundpfeiler



Ihre Juno-Qualität ist das dicke runde Format. In glänzender Umhüllung mit ihrer markanten in prunkvollen Juno-Mischung zum geschmackvollen Bräun und Glanzmaßigkeit, immer Juno immer immer immer Rief sanfter.



Aus gutem Grund ist Juno rund!





Das Dornier-Langstreckenflugboot Do 18 „Aeolus“ (Auffn.: Dornier-Metallbauten GmbH, Friedrichshafen)

Im Flugboot über den Atlantik

Deutschlands Arbeit an der Ueberquerung des Ozeans

Die Ueberquerung des Ozeans durch das Luftfahrzeugboot Dornier Do 18 „Aeolus“ ist, wie wir geteilt bereits berichteten, gelungen. Folgender Auszug gibt Einblick in die lange Vorarbeit, die nötig war, um diese wunderbare Leistung zustande zu bringen.

Die praktischen Versuche Deutschlands zur Ueberquerung des Ozeans mit Flugzeugen über den Atlantik gehen auf das Jahr 1928 zurück. Damals entwarf die Deutsche Luftfahrt den Dornier-Do 18 „Aeolus“ mit der Belastung Vierzehnhundert Kilogramm, Flugkapazität Vierzehn Personen, Höchstgeschwindigkeit 200 Kilometer pro Stunde nach dem Vorkriegsstand und Panzerbestand nach dem Vorkriegsstand, um die Ueberquerung des Ozeans mit Flugzeugen über den Atlantik zu ermöglichen und die Verhältnisse an der Atlantikküste, in den verschiedenen Ozeanen und in den verschiedenen Breiten zu untersuchen. Die wichtigste Aufgabe war die Untersuchung der Ozeanverhältnisse, die die Möglichkeit des Fluges für den Ozeanverkehr von vornherein von den leitenden Männern der Luftfahrt erkannt wurde.

Schon ein Jahr später, im Jahre 1929, begannen die Seiler der Flieger der Luftfahrt von Bord des Vordorfer Dampfers „Bremen“, die zunächst mit einem Geleit-Schiff „Hansa“ begleitet wurden. Die Belastung Flugkapazität von Seinerzeit und Panzerbestand wurden die ersten Männer, die entsprechend dem Aufbau des Dampfers regelmäßig im Seilerdienst bei der Ueberquerung der „Bremen“ nach Bremerhaven voranführten. Am 20. August 1929 ließ die „Bremen“ zum ersten Male von Stübzig und Stübzig nach New York ab. Damals legte die Belastung, die 400 km vor der amerikanischen Küste abgeworfen wurde, die Strecke in 2 Stunden 30 Minuten zurück. Dieses Ereignis erregte damals in der Welt und in der Luftfahrt Aufmerksamkeit. Von diesem Tage an wurden die Vorausflüge eine ständige Einrichtung der „Bremen“ wie auch später von dem Seiler-Schiff „Europa“ aus. So wurden deutsche Vorausflüge im New Yorker Hafen bald eine gewöhnliche Erscheinung. Immer länger wurden die Vorausflüge, denn immer früher wurde der Ueberquerungszeitpunkt, den sich die Belastungen und die Leistung aus diesen praktischen Versuchen aneignen konnten.

Weniger von den Außenbeobachtern, um so mehr aber von der Besatzung wurde die immer zunehmende Flugkapazität zwischen Schiff und Flugzeug bewundert und vor allen Dingen das ausgezeichnete Arbeiten der Seiler-Flugzeugführer, mit deren Hilfe diese Vorausflüge nur möglich wurden. Vor die Länge des ersten Vorausfluges noch 400 Kilometer, so die auf allen Flügen des vorangegangenen Jahres erstellte Durchschnittsentfernung 1000 Kilometer. Es wurde also zusehends auf jedem Fluge mehr als ein Drittel der gesamten Ozeanentfernung überbrückt.

Das Wichtigste hierbei war, daß fast alle diese Flüge nur mit Hilfe der weit entwickelten deutschen Luftfahrt ausgeführt werden konnten. Die sich hier bietenden Schwierigkeiten waren vollkommen ausgenutzt zu haben, ist das Verdienst der Belastungen, die im Ozeanflugdienst der Luftfahrt fliegen konnten. Diese Männer auf die — man darf wohl sagen — einsingige Volksgemeinschaft gebracht zu haben, ist das unermessliche Verdienst der Leistung unserer Luftfahrt.

Die guten Ergebnisse, die man in diesem gemeinsamen Seilerflugdienst erzielen konnte, führten in logischer Weiterentwicklung zu den Versuchen im Seilerflug. Es kam zur Vorbereitung und später zum Kauf der „Weißfalken“, die als Schwerpunkt der Flugkapazität umgebaut wurde. Im Jahre 1933 wurden mit der „Weißfalken“ die ersten Flüge im Ozean ausgeführt. Wurden auf der

Familien-Drucksachen

aller Art, wie Gebirgs-, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Hochzeitsgedichten, Trauerbriefe und -karten, Dankungs-, Willensarten usw. liefert schnell, sauber und preiswert die

Buchdruckerei der Hall. Nachrichten

Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 16, Fernruf 27918

Auch „Aeolus“ überquert den Ozean

Das zweite Nordatlantik-Flugboot der Luftfahrt erfolgreich

Berlin, 11. September.

Am Freitag, um 21.31 Uhr MEZ, landete das Erkundungsflugboot Do. 18 „Aeolus“, das zweite im Nordatlantik-Erkundungsdienst eingeleitete Flugzeug im Hafen von Hamilton auf den Bermuda-Inseln. Das Flugboot wurde am Freitag, früh um 8.16 Uhr MEZ, auf der See von Fortin vom Motorschiff „Schwabensland“ abgeseilt. Es hat demnach eine Entfernung von rund 3300 Kilometern in 18 Stunden 15 Minuten bewältigt. Die Belastung des Flugbootes besteht aus Freiberger, Hubschrauber, Flugkapazität v. Engel, Flugzeugführer Stein und Oberflugmechaniker Großwig.

Freiberger, Hubschrauber, der mit Flugkapazität v. Engel den „Aeolus“ führt, ist der Leiter des Nordatlantik-Flugdienstes der Luftfahrt. Als alter Seefahrer ging er bald nach dem Krieg als Flugzeugführer nach Südamerika, wo er mit der ersten Flüge auf Dornier-Flugzeugen ausführte und die Leistungsfähigkeit deutscher Verkehrsflugzeuge bewies. Flugkapazität v. Engel ist ein im Seilerflugdienst bewährter Flugzeugführer, der schon zahlreiche Ozeanflüge hinter sich hat. Ebenso gehört Flugzeugführer Stein seit langem zu den bewährtesten Seilerflugkapitänen. Oberflugmechaniker Otto Großwig aus der alten Verkehrsfliegergruppe, der seit Anfang an im Seilerflugdienst und hat mit Flugkapazität v. Engel den ersten planmäßigen Ozeanflug nach Brasilien ausgeführt. Er hat die meisten Dornierüberquerungen im regelmäßigen Seilerflugdienst zu versehen. Wah-

rend der am Donnerstag ausgeführte Ozeanflug der Belastung Freiberger v. Gabelns — Hubschrauber von Fortin nach New York über einen nördlichen Weg bei außergewöhnlich schlechtem Wetter durchgeführt werden mußte, ging der Flug von „Aeolus“ auf südlichem Kurs und unter besten Witterungsverhältnissen vonstatten. Ferner ist zu erwähnen, daß die Luftfahrt bei ihrem großangelegten Versuch sich nicht auf die Erforschung eines bestimmten Flugweges beschränkt, sondern, wie dieser zweite Ozeanflug, gleichzeitig auf verschiedenen Strecken Erkundungsflüge unternimmt.

Das holländische Brautpaar vor dem niederländischen Hof

Nachdem Prinzessin Juliana am Dienstagmorgen mit ihrem Bräutigam, dem Prinzen Bernhard zu Lippe-Biesterfeld, im Haag eingetroffen war, wo die Bevölkerung dem Paar einen begeisterten Empfang bereitet, hielt Königin Wilhelmina über die beiden niederländischen Enkelkinder und äußerte eine Ansprache an die niederländische Volk. Dann gab sie ihrer Freude über die Verlobung Ausdruck. Anschließend teilte Prinzessin Juliana ihren Bräutigam dem Volk vor, wie sie dabei davor ist, daß sie ihm zum ersten Male bei den Winterferien 1938 begegnet ist. Schließlich dankte Prinz Bernhard in holländischer Sprache für den herzlichen Empfang in Holland. Anschließend gab er der Hofmanns-Krone, innerhalb eines Vierteljahres heiraten zu können.

Wie wird gezogen?

Jeden Lotteriespieler bewegt die Frage, wie die Festziehung der Gewinnliste erfolgt. Daß unter allen Umständen alles „mit rechten Dingen“ zugeht, dafür bürgt der staatliche Charakter der Preussisch-Brandenburgischen Klassenlotterie. Schon kann sich jeder Spieler leicht überzeugen, denn die Zeichnungen sind,

zweifellos, die nicht von der Staatslotterie, sondern von anderen Behörden gestellt werden, besorgen das verantwortungsvolle Geschäft der Gewinnfestsetzung. Drei sind Zeichnungskommissionen, die eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern dem Nummern- und der zweite den bezugsberechtigten Gewinnern dem Vermin-



Zeichnung 1935 durch amtliche Zeichnungskommissionen

ebenso wie das Einzeichnen der Nummern- und Gewinnlisten in die Glósdarstellung, öffentlich. Wer keine Gelegenheit hat, das selbst in Berlin, Margaretenstraße 6, mitanzusehen, betrachte andere Bilder. Das eine aus dem Jahre 1935, zeigt, daß damals Potsdamer Weissenhofen herangezogen

haben; der dritte (zwischen beiden) zeigt die beiden Nummern zusammen. Since jeder Zeichnungskommissioner nicht ein Aufsichtsbekannter. Der zweite, oder im Vordergrund, führt die Berechnung. Wenn 600 Nummern und Gewinne gezogen sind, müssen alle Nummern ihre Plätze, und zwar nach einem Plan der



Zeichnung 1935 durch Potsdamer Weissenhofen

wurden, um die Blöcke den Wählern zu entnehmen und so als Bestätigung des Glósdarstellung zu fungieren. Das andere Bild ist aus der jüngsten Zeit. Der ganze Zeichnungsvorgang spielt sich auf einer Bühne ab, die von dem Publikum aus zu sehen ist, doch keine Störungen durch das Publikum möglich sind.

Manchmal nicht bekannt ist. Vor der Bühne, etwas tiefer, kann nicht nur die Kampen, liegen die Protokollführer. Die Lotteriespieler können betraut sein; Werfen oder Irrtümer oder Schlimmeres sind bei der Preussisch-Brandenburgischen Staatslotterie ausgeschlossen.

Auch Ihre **Lebensversicherung** beim **Leipziger Verein-Barmenia, Leipzig**

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unseren Prospekt I.



120 Kostüme spielen mit

Ein Kapitel „Jungfrau von Orleans“

Zur festlichen Premiere im hallischen Stadttheater

„Der Tunois, nehmen Sie den Mantel mal wieder um! Und ein antikamisches Schwert müssen Sie auch haben!“ So tönte gestern vormittag die Stimme des Intendanten Dietrich aus dem abendunten Zuschauerraum unseres Stadttheaters zur Bühne hinan. Auch wurde bestimmt, daß das Kleid der Jungfrau von Orleans am neun bis zwölf Zentimeter gestärkt werden müsse. Einem englischen Dekor wurde der farbige Lieberwurf abgenommen und dafür ein weiterer Umhang über die eisengraue Kettenrüstung gehängt. Und so wurde noch manderlei anderes angeordnet. Es wurde sozusagen letzte Feile an eine Arbeit gelegt, die in den Schneiderwerkstätten des Theaters in den vergangenen Wochen mit viel Liebe, Sorgfalt und Intensität geleistet worden ist. Dies war ein bedeutsamer Abschnitt in der Vorbereitung der festlichen Premiere der „Jungfrau von Orleans“, die gemeinsam mit der des „Rienzi“ in der kommenden Woche den Auftakt des Jubiläumsjahres der hallischen Bühne bilden wird. Der Probenplan hatte das Ereignis als angetündigt: „Hauptprobe „Jungfrau“ in Kostüm und Maske, Statistiker ohne Kostüm“.

Das Werk des Dichters ist Grundlage alles Schaffens. Der jeweilige Spielleiter, in unserem Falle also Intendant Dietrich selbst, und der Bühnenbildner Forep vertiefen sich in die Dichtung, gewinnen eine Vision von ihr und sehen sich dann zusammen, um im Austausch der künstlerischen Ideen eine gemeinsame Basis des Schaffens zu finden. Von dieser aus geht dann jeder ans Werk. Der Bühnenbildner, dem hier unser besonderes Interesse gilt, entwirft die Bühnenbilder und die Kostüme, soweit er diese, gemäß der erwähnten Notwendigkeit, sparsam zu wirtschaften, nicht aus dem reichen Fundus des Stadttheaters entnimmt. Bei neuentworfenen Kostümen — in unserem Falle unter anderem solche des Königs, des Tunois, der Jungfrau und der Agnes Sorel — ist neben dem notwendigen Einfluß der Kostümbildnerin unterworfen, dem Charakter des Darstellenden entsprechend und zugleich die körperlichen Gegebenheiten des Künstlers berücksichtigen muß. Bei einem Stück wie der „Jungfrau“ ist es zudem erforderlich, den Eindruck historischer Treue zu vermitteln. Dabei hält man sich freilich

nicht slavisch an echte Vorbilder, die auf der Bühne sehr oft überhaupt nicht wirksam sind, sondern berücksichtigen mit einer gewissen Großzügigkeit jene Forderungen, welche durch die Art der Beleuchtung, durch die Entfernung vom Zuschauer und durch die Notwendigkeit des Darstellers, sich frei und eindruckvoll bewegen zu können, gegeben sind. So findet beim Entwurf das Zueinanderhalten glänzen-

den über die hier behandelten Fragen zu erhalten, sondern dachten des weiteren auch geleitet von dem bewährten Hofzer, einen Blick in die Magazine und in eine Stoffkammer zu tun, in der bereits die Kostüme für die geistliche Probe angedacht waren. Wir waren überrascht von der erstaunlichen Fülle des Materials und betrachteten mit größtem Interesse, so manches von neuem, was uns sonst nur im Rampenlicht zu Gesicht kommt. Wir waren erkaunt über die hohe Qualität so mancher Kostüms. Da hing zum Beispiel ein goldener Mantel für Agnes Sorel, dessen Stoffwert uns allein mit 100 RM. benannt wurde. Nicht minder schön ein anderes Kleid für die Darstellerin der gleichen Rolle, das in einem schönen Blau dahinsah und mit geflochtener Färberei und geflochtenem schweren Saum geschmückt war. Da war der Königsmantel Karls VII. zu sehen: leuchtend purpurfarbig mit einem breiten tief-schwarzen Saum sowie einer schönen Goldfärberei. Und dort wieder ein anderer, blau mit goldenen Vellen bestickt, den er zu Reims tragen wird. Schmer liegt in unserer Hand ein geschmiedeter Kettenpanzer, bestimmt für die Königin Jeanne, und nicht ohne Schmungen haben wir ein Kettenhemd hoch, das erheblich leichter ist, weil es nur aus Bronzearten — Bindfäden gefnüpft wurde.

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, eingehend über all die vielfältigen Kostüme zu berichten, die bei der Aufführung der „Jungfrau“ Verwendung finden werden. Zumal über die kostümliche Ausstattung der Jungfrau selbst wollen wir uns aussprechen, da gerade bei ihr als der zentralen Gestalt der Dichtung noch und noch einmal die Wirksamkeit der Gewandung überprüft wird und demzufolge noch die oder jene Veränderung möglich ist. Mag sich ein jeder das Endergebnis all dieser Vorbereitungen zu einer wahrhaft festlichen Aufführung vorstellen. Wir wollten hier nichts mehr und nichts weniger, als einen Einblick in ein dem Laien sonst verborgenes Gebiet eröffnen und zugleich ein tieferes Verständnis für die dort geleistete hohe künstlerische Arbeit vermitteln.
Dr. Werner Grohmann.

Zu den Kostümbildnern: Einst oben Karl VII. von Frankreich im Hauptmantel. Untenstehende Bilder: Einst des schlarfierten Ernar des Erzbischofs von Reims, rechts Kettenpanzer und bestickter Mantel der Königin Jeanne. — Gegenständig der geistlichen Kostümprobe gesehen von Gottfried



Es soll nun hier nicht ausführlicher über diese Probe berichtet werden, obwohl es reizvoll genug wäre, ihre besondere Atmosphäre dem Aufsehenden etwas näherzubringen. Denn wie festlich ist es doch, mitzuerleben, wie ein Werk, das am Abend geschlossen vor unserm Auge und Ohr seinen Abgang nehmen wird, sorgfältige Formung erhält, wie man dabei nichts unwichtig nimmt und wie so der hier wiederkehrende und im ersten Augenblick profan erscheinende Eingriff in den Fluß der Dichtung als Dienst am Ganzen gedeutet wird. So vieles, was bei der Aufführung kaum beachtete Kleinigkeit ist, steht hier für Minuten im Mittelpunkt des Interesses und verurteilt Kopferbrechen genug. Und wenn es später dem Zuschauer als durchaus selbstverständlich erscheint, so rühmt es damit seinen Meister, der es zu einem organischen Bestandteil jener höheren Weltlichkeit des auf der Bühne vorüberziehenden und zu uns doch so beziehungsreichen Lebens machte. So manchem Zuschauer aber, der in seinem Urteil rasch und vielleicht hochfahrend ist, läte es an, dieses Ringen um die Wechslung gerade auch des Scheinbar nur Nebenlichen aus eigener Anschauung kennen zu lernen, diese so eindringliche künstlerische Bemühung,

das Werk des Dichters ist Grundlage alles Schaffens. Der jeweilige Spielleiter, in unserem Falle also Intendant Dietrich selbst, und der Bühnenbildner Forep vertiefen sich in die Dichtung, gewinnen eine Vision von ihr und sehen sich dann zusammen, um im Austausch der künstlerischen Ideen eine gemeinsame Basis des Schaffens zu finden. Von dieser aus geht dann jeder ans Werk. Der Bühnenbildner, dem hier unser besonderes Interesse gilt, entwirft die Bühnenbilder und die Kostüme, soweit er diese, gemäß der erwähnten Notwendigkeit, sparsam zu wirtschaften, nicht aus dem reichen Fundus des Stadttheaters entnimmt. Bei neuentworfenen Kostümen — in unserem Falle unter anderem solche des Königs, des Tunois, der Jungfrau und der Agnes Sorel — ist neben dem notwendigen Einfluß der Kostümbildnerin unterworfen, dem Charakter des Darstellenden entsprechend und zugleich die körperlichen Gegebenheiten des Künstlers berücksichtigen muß. Bei einem Stück wie der „Jungfrau“ ist es zudem erforderlich, den Eindruck historischer Treue zu vermitteln. Dabei hält man sich freilich

der und matter, klarer und reiner Stoffe ebenso sachgemäße Berücksichtigung, daß nur großflächig gearbeitete Kostüme zu reicher Wirkung kommen.

Mit der Entwurf fertig, so tritt Gewandmeister Rohrer in Aktion, befragt Stoffproben, bespricht sich über sie mit dem Bühnenbildner, schneidet zu und läßt, immer in enger Fühlungnahme mit jenem, die Kostüme in seiner Werkstatt entziehen, in der fünf Schneider und fünf Schneiderinnen unermüdlich tätig sind. Er verwaltet auch die riesigen Magazine, in denen, um nur einige Zahlen zu geben, neben Tausenden von Kostümen 60 Paar Stiefel, 400 Paar Schuhe, 600 Paar Strümpfe und an die 800 Trichter vorhanden sind. Was aus diesen Magazinen an Kostümen für das jeweilige zur Aufführung gelangende Stück entnommen wird, erfolgt gemäß den Angaben des Bühnenbildners Änderungen, die es dem Zeit des Ganzen angeht und jenen Vorbereitungen Rechnung tragen, die bereits genannt wurden. Welch große Arbeit für die kostümliche Ausstattung historischer Bühnenwerke geleistet werden muß, beweist die Tatsache, daß für die „Jungfrau von Orleans“ rund 120 Kostüme und für „Rienzi“ sogar rund 850 Kostüme benötigt werden.

Fernwirkung der „eisernen Hand“

Einen besonderen Trieb übte der seinerzeit hochgeleitete Heldendarsteller Edgar Fein bei der Darstellung des Westfälen „Gyg von Verdingen“. Er ließ für jede Vorstellung des Schauspielers eine Kante des Tischs anlegen, um welchen die Reihstücken versammelt fielen. Und häufig jedesmal mit der „eisernen Faust“ auf die Kante, daß sie tragend abging. Das gab dann immer einen ebenso unerwarteten wie eindrucksvollen „Anstoß“. Freilich mußte der Tisch richtig stehen und nicht etwa verkehrt, wie einmal in Halle, wo sich durch Versehen eines Theaterkassabehalters die angelegte Ecke an der von Gyg gegenüberliegenden Seite befand. Ähnlich auch, daß Mitspieler absichtlich für eine Umkehrung des Eigentümers gefolgt hatten.

Genug, Edgar Fein richtete sich wie immer sorg vor dem bewussten Zielwort zu seiner vollen Manneshöhe empor, hielt mit der „eisernen Faust“ aus Leibeshalten auf die vor ihm befindliche Kante, und siehe da — die Kante, des Objekts! — an der entgegengelegten Stelle polterte die Tischkante auf den Boden... Gyg selbst soll von dieser festlichen „deplazierten“ Fernwirkung ebenso verblüfft gewesen sein wie das in homerisches Gelächter ausbrechende Parteil.



Bühnenbild zum Prolog der „Jungfrau von Orleans“; Originalentwurf von Bühnenbildner Forep

Der Mann, der die Welt stahl

ROMAN VON WILLY REESE

Urheberrechts d. C. Ackermann, Stuttgart

Am liebsten wäre sie aus seiner Nähe geflohen, aber eine Macht, die härter war als ihre Verlangen, hielt sie zurück. Es war ihr, als sei sie nicht mehr sie selbst, als würde ihr Hirn in Gegenwart dieser merkwürdigen Männer gelähmt. Und wiederum fühlte sie sich sonderbarermaßen in keiner Nähe geboren und aufgehoben.

nun den heiligen Weg hinunterstiegen. Jumeilen sah sie kleine, angelegentliches Flästelchen. Wie so grunderheblicher waren hoch Herr und Diener. ... Die beiden verschwand um die nächste Weidung.

M. Wehr ... Das bekannte Fachgeschäft für Reise-, Auto- und Wagnereisen ... Wasserdichte Segeltuche für Wagen- und Ernt-Planen

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Stellen-Gesuche Männliche ... Suche ... 1. mein. Gefährt. 2. ein. Ziege. 3. ein. Pferd. 4. ein. Auto.

Bei jeder Gelegenheit eine Reiterreise ... Ein Aufbruch zur Weltreise 1937

Ehe-Briefkreis ... Postfach 107 ... Heirat

Welches liebe Mädchen ... meine Tochter ... 17 Jahre alt

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Mein liebes ... 23 Jahre alt ... in Hamburg

Witwer ... Regner, 65 J., sonst. gute Verhältnisse, Hans u. Clara verheiratet, wünscht eine annehmb. Frau mit Rentz ohne Anhang, Alter 50-55 J.

Belger Köstliche ... feine Wein-, Obst- und Gemüsearten

Die Alleinzeiger ... ist erfolgsprobiert!

Unterricht ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Private Unterrichts ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Witwer ... Regner, 65 J., sonst. gute Verhältnisse, Hans u. Clara verheiratet, wünscht eine annehmb. Frau mit Rentz ohne Anhang, Alter 50-55 J.

Belger Köstliche ... feine Wein-, Obst- und Gemüsearten

Die Alleinzeiger ... ist erfolgsprobiert!

Unterricht ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Private Unterrichts ... in Rittenberg ... in Rittenberg



HAFAG-FAHRT nach den Westindischen Inseln, Florida und New York mit dem Dreischraubendampfer „Reliance“

Ab Hamburg am 6. Dezember 1936 ... Reisedauer 40 Tage

Von Hamburg über Southampton, Cherbourg, Vigo, Funchal - Madeira, St. Pierre-Martinique, Fort de France - Martinique, Port of Spain - Trinidad, Grenada - British - Westindien, La Guayra - Venezuela, Caracas - Hollandküste - Westindien, Colon-Panama, Kingston-Jamaica, Port au Prince-Haiti, Havana-Cuba, Miami-Florida, Nassau-Bahama-Inseln nach New York

Ankunft 6. Januar 1937 in New York / Rückfahrt nach Europa 7. Januar mit D. »New York« oder einem späteren deutschen Schiffsdamper

Mindestfahrpreis RM 1450,- ... Verlangen Sie das ausführliche Programm über diese Reise und auch über die am 16. Januar 1937 in New York beginnende Weltreise der „RELIANCE“

Beteiligung an der Weltreise auch als Mitfahrgelegenheit möglich

Es zeigt sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Witwer ... Regner, 65 J., sonst. gute Verhältnisse, Hans u. Clara verheiratet, wünscht eine annehmb. Frau mit Rentz ohne Anhang, Alter 50-55 J.

Belger Köstliche ... feine Wein-, Obst- und Gemüsearten

Die Alleinzeiger ... ist erfolgsprobiert!

Unterricht ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Private Unterrichts ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Witwer ... Regner, 65 J., sonst. gute Verhältnisse, Hans u. Clara verheiratet, wünscht eine annehmb. Frau mit Rentz ohne Anhang, Alter 50-55 J.

Belger Köstliche ... feine Wein-, Obst- und Gemüsearten

Die Alleinzeiger ... ist erfolgsprobiert!

Unterricht ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Private Unterrichts ... in Rittenberg ... in Rittenberg

Darja König hatte den Bes abgenommen, und zum ersten Male sah sie ihm ohne Kopfbedeckung ein fanziger Schädel mit hoher Stirn, die steil aufragte, kragenförmiges, graumeliertes Haar, das wohl so hart und widerstandsfähig sein mochte, daß es keine Bürste vertrug. Die vorliegenden Badentücher kamen jetzt noch mehr zur Geltung, und der ganze Gesichtsausdruck wirkte dadurch noch härter.

Als er das Menü bestellte, bewunderte sie seinen ausserordentlichen Geschmack. Die Art, mit der er es ordnete, sie allerdings etwas geizig. Dann hob er den feingliedrigen hohen Tellerrand und stieß mit ihr an, aber nicht mit jenem lebenswichtigen, verbindlichen Lächeln, mit dem es der Herr seiner Dame sonst gegenüber zu tun pflegte. Sein Mädel bewegte sich in diesem staunenden Gesicht!

Am folgenden Nachmittag er sie fortgesetzt sehr interessiert. Er sprach von den unvergleichlichen Schönheiten der Schweiz, von den großen Stätten der Welt und von Wien, aber er sprach nichts Persönliches.

Sonderbar hatte sie die Mühsal, ihn über ihn selbst zu befragen, aber immer wieder verschidete sie die Worte. Sie fürchtete sich, aber sie schalt sich bei dieser höchsten Pflicht, die eigentlich doch jeder Begründung entbehre.

Für 10 Uhr befanden sie eine Cafeteriafahrt im Motorboot. Er begleitete sie nach oben bis vor ihr Zimmer. Mit einem Handdruck verabschiedete er sich und wünschte einen guten Nachmittagsruf. Aber sie fand keinen Schlaf. Immer und immer wieder wieder ihre Gedanken bei diesem geheimnisvollen Menschen.

Er zeigte ihr die Schönheiten des Hafens. Sie fuhr in dem schnittigen weissen Motorboot, das von einem jungen Mannes gefahrt wurde, über Monaco, Beffago nach Camogli. Hier nahmen sie am besten Nachmittag den Koffee ein. Als sie endlich weiterfahren, hatten sich die Schatten der Nacht schon herabgelagert. Ueber dem blauen Wasser des Lago

Maggiore thronte der gestirnte Nachthimmel und schielte sich in den Fluten.

Ueber Maccagno, Gerra und Magadino näherten sie sich dem Hafen von Locarno. Renée war von dem prächtigen Bilde, das sich ihren Augen darbot, wie bezaubert. Zuende und aber Zuende des in allen mächtigen Farben funkenden vom Seeufer herauf zu den Höhen von Monti, Crestina und Brione. Auf dem Wasser schaukelten phantastisch geschwünte Boote, über und über mit bunten Lampen besungen, und schwermütige und lustige Weifen blaugen an ihr Ohr.

Ein märchenhafter Anblick, hauchten ihre Lippen.

Am Abend erlebte Renée im Spieltheater des Hotels in einem Abendenteele up to date, einem dampfergeheizten Weirfeld mit doppelseitig zu tragenden Gasse aus gleichfarbiger Pame und Brotat und großem Seilfragen.

Nicht nur die Herren, sondern auch die Damen sollten an diesem Abend ihr Schönheit und Eleganz aufrichtige Bewunderung, und selbst Darja König konnte nicht umhin, ihr sein Kompliment zu machen. „Gefällt es Ihnen?“ fragte sie lachend, als er ihr Pels und Gasse abnahm.

„Sie sind schön, Renée. . . Sie sind wunderbar!“ flüsterete er ihr zu, und sie sah, daß sich seine harigen grauen Augen geweitet hatten und an ihr hingelen, nicht verlangend und begehrlich, nur bewundernd — nicht mehr.

Es war das erstemal, daß er sie beim Vornamen genannt hatte, aber sie war ihm nicht böse darum, und es klang ihr eigentlich gar nicht fremd aus seinem Munde.

„Ich freue mich, daß ich Ihnen gefalle“, lachte sie übermütig.

„Sie haben also den Wunsch, mir zu gefallen, Renée?“

„Ich habe den Wunsch, allen Menschen zu gefallen. Ich bin vielleicht schön, das weiß ich selbst, aber ich bin nicht stolz und eingebildet. Ich wünsche nur, zu gefallen.“

„Sie sind sehr bescheiden. Und deswegen schätze ich Sie doppelt hoch. — Es ist mir, als wären Sie immer

schön bei mir gewesen. Ich hatte eine Tochter. Vollehmütig haben sie ermerdet.“

In seinen Augen glomm es furchterregend auf. „Sie war schön. Sie war sehr, sehr schön. Ratafisa hatte blondes Haar und mandelförmige schmale Augen in einem betörenden Gesicht. Als ich Sie zum erstenmal sah, erinnerte Sie mich so lebhaft an Ratafisa. . .“

Er schwieg und wandte den Blick ab. Renée empfand tiefes Mitleid mit ihm.

„Ich erinnere Sie an Ihr Kind?“ fragte sie in atemberaubender Spannung und beugte sich weit zu ihm über den Tisch.

„Ja, ja, glauze immer, meine Tochter vor mir zu haben. Sie werden —“ und nun verzog er das Gesicht zu einem etwas molanten Lächeln. — „Sie werden gar nicht glauben wollen, daß — daß ich der Vater eines solchen Kindes bin, wie?“

„Aber wieviel nicht?“ prolektierte sie, und eine Glutwelle hob sich ihr ins Gesicht. Zufällig hatte sie das, was er jedoch ausgedrückt hatte, gehört. „Und ihre Gattin — lebt sie noch?“ fragte sie sghern.

„Meine Gattin?“ Er lachte wiederum ganz leise und vergnügt. „Ich habe nie eine Frau gehabt. . . die Großfürstin Maria — aber der Name dieser Dame ist ja nebenbei gesagt, unterbrach er sich rasch. „Maria war vor fünfundsiebzig Jahren meine Geliebte.“

„Ihre Eltern waren gegen eine Heirat, weshalb wir uns getrennt haben. Sie wurde von meiner Seite gerufen. Sie ward bei der Geburt meines Kindes. Ich habe es aber trotz aller Tüde verstanden, Ratafisa für mich allein zu behalten, bis. . . Und seit jener Zeit bin ich der Darja König, der ich heute bin. . .“

„Sie war erlaucht, daß dieser verstoßene, züchtelnde Mensch plötzlich so weit aus sich herausgegangen war. Offenheit ist es ihm jetzt aber schon leid, daß er ihr so viel von sich erzählt hatte, denn seine Stirn hatte ihr in tiefe Falten gelegt. Sie wagte es nicht, weiter in ihn zu dringen, wiewohl sie darauf brante, mehr von ihm zu erfahren.“

„Sie immer, so unterließ König sie auch jetzt wieder gewandt und anergert, erzählte ihr von seinen

Reisen in Indien und von dem ungeheuren Versteher an den indischen Fürstentümern herrliche Stunden vor Mitternacht bei ihr, sie nach oben hin trübte er sie auf die Zitrin lächelte. Sie hatte es nicht gemerkt. Die Zitrin, wo seine Lippen sie berührte, brante wie Feuer.

„Renée“, sagte er, ergriff ihre beiden Hände und stützte sie voll an. „Ich sagte Ihnen, daß Sie weinend sind. Ich werde Sie, wo immer wir zusammen sind, wie mein Kind behandeln. Und Sie — leben Sie mir immer einen überirdischen Vereker und Beistand.“

„Ich werde Sie nicht aufsuchen. Nur einmal folgen Sie mir einem Zentrin auswerfen — ein einziges Mal. Aber Sie sollen und werden es nicht wissen.“

Damit verchied er, er ohne daß es ihr möglich war noch eine Frage an ihn zu richten. Sie hatte sich nach, wie er jetzt so ruhig und gemessenen Schrittes über den beiden Käufer des breiten Korridors ging. Dann sah sie plötzlich die kleine, schmähliche Gestalt des Chinesen zu antauchen, wie er seinen Herrin in fünfzigjähriger Ergebenheit antrugte und dann mit ihm verchied.

„Sie hatte vor ihrer Herrin beim Aussteigen beständig, aber sie bemerkte, daß Renée heute so ganz anders war wie sonst, hübsch und in sich ruhend und verlorren. Es war doch unmöglich, daß sie in eine Nation mit König eingelassen haben sollte, mit diesem Mann, vor dem Niemand sich ebenbürtig fürchtete wie vor dem verunkelteten kleinen Chinesen, dessen Wohlstand in einem ungetragenen Stuhl häuhten zu demjenigen seines Herrn handt. Renée war aber sehr reich, und zudem schön und jung und unabhängig, und konnte ganz ihren Neigungen leben.“

(Fortsetzung folgt.)

Teppich-Tritzsch
HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 4

Damen-Hygiene Gummi-Bieder

Jeder nennt uns - jeder kennt uns!

Unser Firmenzeichen und Kürzungen sind die Bürgen für einen guten Einkauf.

Dauerbrand-Öfen
Altschöner sind in Heizleistung unübertroffen.

Herde
Bewährte Fabrikate
Heymann
Nennhäuser 1. am Markt
Gegründet 1796

Merke das Motto:
Wäsche von Otto!

OTTO
gegenüber der Marktkirche-Halle

Das Zeichen für wahre Güte

Prophete
Königliche Str. 15/16

Hausfrauen! Achtung!

immer mehr Haushaltungen gehen dazu über, fließendes heißes Wasser für Küche, Haushalt und zur Körperpflege durch die

Gas- oder Elektro-Kleinwasserheizer

zu bereiten. Um jedem Haushalt die Anschaffung zu ermöglichen, veranstalten das hiesige Fachgewerbe und die Wehag eine

Werbung vom 17. Aug. bis 30. Sept.

Wir bitten, die mit Ausweis versehenen Werber der Licht und Wärme GmbH., die Sie über die **Sonderpreise sowie erleichterte Anschaffung** beraten, zu empfangen.

Auskunft erteilen ferner:

Die **Mitglieder der Gefage** mit nebenstehendem Zeichen

Licht u. Wärme GmbH.
Große Ulrichstraße 54

und die **Haushalt-Beratungsstelle der Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft, Markt 2**

Methner Gardinen
anerkannt schön und preiswert.

Leipziger Str. 12
gegenüber der Ulrichskirche

Seit 30 Jahren immer frisch

NORDSEE

Die **BUNTE Treppe** ist in Halle das Wahrzeichen für vorteilhaftes Stoff-Kauf.

In der großen Stoff-Etage von **Hermann Bunte** finden Sie überreiche Sortimente auf Extra-Tischen ausgelegt.

Unsere schönen **Speisezimmer** sind Leistungsbeweise unserer Häuser neuzustellend **sorgfältig die Arbeit**

große Auswahl zu 350, 425, 510, bis 1000,- Mk. Bedarfdeckungscheine werden in Zahlung genommen.

Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 57
Bernburger Str. 25

Möbel

nach wie vor bekannt gut und preiswert

Möbelhaus Schönbrodt
Steinweg 17

Möbel

nach wie vor bekannt gut und preiswert

Möbelhaus Schönbrodt
Steinweg 17

Das Zeichen für geichmackvolle Raumgestaltung

Reinicke & Andag
Halle-S., Große Klausstraße 40, Markt

Baby-Körbe
mit Untergestell . . . 9.50 10.50 12.-
Einseln Untergestell mit Gummibereitigung oder mit Leowagenrollen . . . 3.50
Einseln Korb-Einstellungen . . . 0.55
Einseln Korb-Einstellungen . . . 1.00
Einseln ovale Washkörbe I. Qual. 3.50

Korb-Lühr
Untere Leipziger Straße
Ecke Kleine Märkerstraße

Seldenschirme
jeder Art, auch Neuberziehen alter Schirme.

Margarete Löwe
schmerstr. 22 am Markt.

Achtung Brautleute!

Küchen erst Nulbau und echt Eiche zu sehr günstigen Preisen

Moderne Couch u. 2 Sessel 105.-
mit Auslieferung, nur RM

Die preiswerte und geschmackvolle sowie solide Ausstattung von **Schlafzimmer und Küche 495.-** komplett, nur 50.-

Möbel-Myzyk
nur Böllberger Weg 4
Ecke Torstraße
Darlehnscheine.

Möller
Halle-S.

Fahrt **Möller** das preiswerteste, gute **Markenrad** (geistlich geschützt)

Möller-Rad 39.-
Möller-Rad 42.-
Möller-Rad 44.-
Möller-Rad 48.-
Möller-Rad 53.-

Möller-Sattel
Möller-Sattel
Möller-Sattel
Möller-Sattel
Möller-Sattel

Möller-Spezial
Möller-Spezial
Möller-Spezial
Möller-Spezial
Möller-Spezial

Auf Wunsch Teilzahlung
Alle Räder werden in Zahlung genon.

Fahrad-Möller

BS
am Markt

Biermann & Semrau
Halle-Saale
Das leistungsfähige Textilkauhaus

das ganze Jahr hindurch in unseren Läden:

Leipziger Straße 23
Mühweg 22
Amendorfer Str. 4. Kalken
Bitterfeld, Hämmerle 59
Querfurt, Hämmerle 7

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Alles was zu einem guten Bett gehört von

Wilhelm Sanften
Galle, Liebenauer Str. 162
Gegründet 1912 Fernruf 599 20

Bettfedern-Reinigung

Möbel
Große Auswahl Niedrige Preise

Annahme von **Ehstandsdarlehen** **Besichtigung ohne Kaufzwang!**

Möbel-Philipp
1821 nur noch
Große Ulrichstr. 22
Kleine Ulrichstr. 14

Uhren
Moderne mit Bimabergang od. Glockenspiel Große Auswahl beim Uhrmacher **Schindler**

Das große Uhren-Geschäft in der **Kleinen Ulrichstr. 35**
Zwei Schwestern

Möbel
in allen Holzarten zu denkbar billigsten Preisen

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister
Halle, Bauhof & Martin
Halle-S., Kleinsp. Str. 6
Fernruf 5646

Laden- und Innenausbau

Achtung!!
Küchen von 171.- an, Wohnzimmer von 370.-
Schlafzimmer 300.-, Herrenzimmer 525.-
Couches, Sessel, Dielen und Flurmöbel ganz besonders preiswert

O. Haake & Söhne Steinstr. 2

Annahme von Ehstands-Darlehen

MITALAN
 Die Marken-Zeichstoffe aus deutscher Erzeugung
 NAPPITA-INDUSTRIE UND TANKANLAGEN-ANFERTIGUNG MITALAN, BERLIN, CHARLOTTENBURG 4, SCHÜTTERSTRASSE 77, TELEFON 119363

Wunderbar, dieser Fortschritt moderner Technik!
 Sie wollen sich auch einmal davon überzeugen lassen, Sie sind das Beste, was die Technik zu leisten vermag. Wir sind dazu ganz bereit.



Elektronische Typenrollen
 mit G. Ullrichstr. 37

Abfall-Holz
 Zentraler Holzhandel
 Holzspalterei
 Holzwerkzeuge

Schlafzimmer
 mit 2 Betten
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Wahl-Dietrich
 22 mit 1. Etage

Stühle
 aus Holz
 1. Bettzimmer
 1. Badzimmer
 1. Kellerräume

Führende Versicherungsgesellschaft
 die sämtliche Sparten betreibt,
 sucht für den Platz Halle nach
 einem einwandfreien, strebsamen und fleißigen
Mitarbeiter
 als Werbebeamten. Feste Bezüge und Provisionen. Sorgfältige
 Einarbeitung und Fortbildung. Bewerbungen auch von Nicht-
 fachleuten mit ausreichendem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und
 Angabe von Referenzen sind zu richten unter **K. 474 an Anzei-
 gen-Vermittlung Dankhoff, Halle, Schwetschkestr. 1.**

Zeitschriften-Reisende
 Wir bieten 2 bis 3 Jahre
 Zeitschriften-Reisende
 Zeitschriften-Reisende
 Zeitschriften-Reisende

Bezieher-Werber
 mit Ja Referenzen für Ver-
 treter in 18-20 Zeitschriften
 im Bezirk Groß-Thueringen zu
 günstigen Bedingungen zu
gesucht.
 Erfolgsnachweis u. Anzahl-
 lister beigefügt erforderlich.
 Ihre Angebote erbeten unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Kontorist
 tüchtig, bewährte Kraft, per
 sofort gesucht. Anfänger zwök-
 ling, Gen. Angebot mit Bild und Ge-
 haltssatzung unter G. 472 Anzei-
 gen-Vermittlung Dankhoff, Halle (Saale),
 Schwetschkestr. 1.

Ber lohnenden Nebenberdienst sucht
 kann hier durch die Vermittlung von Stief-
 lein-Beraterinnen für eine große deutsche
 Warenhandlung arbeiten
 Bewerber, Bewerber und nicht beworbene
 Bewerber, die schriftlich, erledigt und
 für die Werbung befreit sind, werden von
 uns in der Regel angenommen. Die
 Bewerberinnen müssen einen guten
 Schulabschluss haben und einen
 guten Charakter. Bewerberinnen
 unter 18 Jahren werden nicht
 angenommen. Bewerbungen unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Generalvertreter
 für dauernde Beschäftigung
 in der
 Maschinen-Industrie

Autoschlosser
 für dauernde Beschäftigung
 in der
 Maschinen-Industrie

Weldner & Eckhardt
 Dessauer Nr. 5

Vertreter d. Lebensmittelbranche
 mit besten Referenzen und
 10-12 Jahre Erfahrung in
 der Lebensmittelbranche
 Bewerberinnen müssen einen
 guten Schulabschluss haben
 und einen guten Charakter.
 Bewerbungen unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Zeitschriften-ausgaben
 ein erdliches, zuverlässiges
 Vertriebsbüro für
 Zeitschriften-Vertrieb
 Bewerberinnen müssen einen
 guten Schulabschluss haben
 und einen guten Charakter.
 Bewerbungen unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Penloner
 tüchtig, bewährte Kraft, per
 sofort gesucht. Anfänger zwök-
 ling, Gen. Angebot mit Bild und Ge-
 haltssatzung unter G. 472 Anzei-
 gen-Vermittlung Dankhoff, Halle (Saale),
 Schwetschkestr. 1.

Ber lohnenden Nebenberdienst sucht
 kann hier durch die Vermittlung von Stief-
 lein-Beraterinnen für eine große deutsche
 Warenhandlung arbeiten
 Bewerber, Bewerber und nicht beworbene
 Bewerber, die schriftlich, erledigt und
 für die Werbung befreit sind, werden von
 uns in der Regel angenommen. Die
 Bewerberinnen müssen einen guten
 Schulabschluss haben und einen
 guten Charakter. Bewerberinnen
 unter 18 Jahren werden nicht
 angenommen. Bewerbungen unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Generalvertreter
 für dauernde Beschäftigung
 in der
 Maschinen-Industrie

Autoschlosser
 für dauernde Beschäftigung
 in der
 Maschinen-Industrie

Weldner & Eckhardt
 Dessauer Nr. 5

Vertreter d. Lebensmittelbranche
 mit besten Referenzen und
 10-12 Jahre Erfahrung in
 der Lebensmittelbranche
 Bewerberinnen müssen einen
 guten Schulabschluss haben
 und einen guten Charakter.
 Bewerbungen unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Zeitschriften-ausgaben
 ein erdliches, zuverlässiges
 Vertriebsbüro für
 Zeitschriften-Vertrieb
 Bewerberinnen müssen einen
 guten Schulabschluss haben
 und einen guten Charakter.
 Bewerbungen unter
 T. 2817 an HN-Ullrichstraße 6.

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Freude am Herbst
 durch neue, schöne Stoffe
 in Wolle und Seide
 äußerst fantasievoll u. interessant,
 und auch die Farben
 aber das kann man ja gar
 nicht alle beschreiben. Besuchen
 Sie mich, Sie werden es selber
 sehen und bestimmt begeistert sein.
 Auch diesmal ist die Auswahl groß,
 auch diesmal wieder sind alle Stoffe
 ganz besonders preiswert!



BUNTE
 Die große Stoff-Lage
 Halle (Saale)

Einige Gelegenheiten
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb

Reisewagenführer
 für Halle und Umgebung
 Kaufhaus-Vertrieb

Vertreter
 in anhaltischen Station
 für ein
 Kaufhaus-Vertrieb